Sonnabend, 6. September. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8093. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯. Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Tournay (Belgien), 4. Septbr. Dem hier niedergesetzten, mit den Vorbereitungen für eine am 8 d. M. zur Befreiung des Papstes stattfindende Pilgerfahrt beauftragten Comité ist von der Communalverwaltung die Errichtung von Ehrenpforten und die festliche Ausschmückung der Straßen verboten worden. Die Communalverwaltung glaubt öffentlichen Kundgebungen nicht Vorschub leisten zu sollen, die gegen das Haupt einer befreundeten Regierung gerichtet seien.

## Deutschland.

*X* Berlin, 4. September. Den rheinisch-westphälischen Zweig des Maltesevereins haben die Lorbeeren seiner schlesischen Brüder nicht schlafen lassen, und er hat, wie aus Düsseldorf vom 28. August berichtet wird, die Zahl der ultramontanen Demonstrationen durch eine wirklich unerhörte Erklärung vermehrt. Am genannten Tage ging dem Verein eine Zuschrift des Königlichen Commissars Fürsten Pleß zu, welche im Auftrage des Kaisers dem Verein mittheilte, wie sehr sich Se. Maj. freuen würde, bei der feierlichen Enthüllung des Siegesdenkmals den Malteserorden vertreten zu sehen. Die Ritter beschlossen darauf, dem Fürsten Pleß zu schreiben, event. dem Kaiser selbst auszusprechen, daß sie sich an der Siegesfeier nicht betheiligen könnten, „weil der sonst so glorreiche Sieg andererseits so verhängnißvolle und tief beklagenswerthe Folgen für die höchsten Güter des katholischen Volkes und der Kirche herbeigeführt habe". — Von Herrn Dr. Güßfeldt, dem kühnen Führer der deutschen afrikanischen Expedition liegen uns mehrere der hiesigen geographischen Gesellschaft eingesandte Briefe vor, aus denen wir im Folgenden einen Auszug geben, der von der bekannten Katastrophe der „Nigritia" bei Freetown am 14. Juni eine sehr interessante Darstellung giebt: „Man muß, um von Freetown aus die offene See zu gewinnen, zunächst in nordwestlicher Richtung gehen, längs welcher die Mündung der Sierra Leone River sich hinzieht, und alsdann das schlechtweg „the Cape" genannte Cap umsegeln, um die südliche Richtung halten zu können; das Cap hat einen Leuchtthurm mit rothem Feuer; vor dem Cap, etwa eine Seemeile von demselben entfernt, befindet sich ein Fels „the Carpenters Rock" genannt, den man zur Zeit der Ebbe aus dem Wasser hervorragen sieht; eben dieses Felsens wegen ist das Leuchtfeuer eingerichtet. Wir hatten einen Lootsen an Bord, welcher uns gegen 8 Uhr 45 Min. Abends verließ. Ich befand mich mit v. Hattorf und zwei anderen Passagieren auf dem obern Deck, als ich gegen 9 Uhr plötzlich die Nothpfeife hörte und wenige Secunden darauf einen heftigen, mit dumpfem Krachen begleiteten Stoß verspürte, das Schiff war auf den Felsen aufgelaufen. Ueber unser Schicksal hatte ich keinen Zweifel. Ich begab mich sofort in meine Cabine, nahm mein Gold aus dem Koffer, packte einige der nothwendigsten Gegenstände für v. Hattorf und mich in eine kleine Tasche und erwartete schweigend unser Schicksal. An v. Hattorf hatte ich einen Theil meines Geldes gegeben; er stand bei mir und zeigte große Kaltblütigkeit und Ruhe. Mittlerweile wiederholte das Schiff seine krampfhaften dröhnenden Bewegungen; die unausbleibliche Verwirrung trat ein. Die Nacht war sehr dunkel, da die Regenzeit gerade begonnen hatte und der Himmel dicht bewölkt war. Niemand hatte eine richtige Vorstellung davon, wie nah oder wie fern wir der Küste waren. Wir feuerten Nothschüsse und ließen Raketen steigen; sie wurden nicht beantwortet, dennoch wußten wir, daß die „Biafra", ein unserer Compagnie gehöriger Steamer, im Hafen von Freetown lag. Das Wasser füllte bald die unteren Räume des Schiffes, namentlich den Maschinenraum, der Capitän, Dr. Rowlands, ließ die Boote klar machen und alle Passagiere sich einschiffen. Die Liverpooler Passagiere kamen sämmtlich in dasselbe Boot, auch ich bestieg es. Nach 1—1½ stündiger Fahrt erreichten wir die Küste in der Nähe des Leuchtthurms. Trotz des unermeßlichen Verlustes, den ich erlitten, mußte ich mich glücklich in meinem Unglück preisen. Daß wir verhältnißmäßig nah der Küste strandeten, daß kein Tornado unser schwaches Fahrzeug überfiel und uns weiter in das offene Meer trieb, daß wir glücklich den Felsen der Küste entrannen und die Gefahr der Haifische uns fern blieb, von denen das Meer wimmelt, daß sind Umstände, die auch einen tiefgebeugten Sinn zur Dankbarkeit anhalten müssen. Ich gehe auf alle Fälle weiter nach Süden, um, so bald die Umstände es erlauben, mit Prof. Bastian zusammenzutreffen. Wenn auch die Expedition jetzt sich in einer Krisis befindet und die Aussichten trübe erscheinen, so habe ich doch das feste Zutrauen, daß Alles wieder gut wird, wenn unsere Mittel nicht zu beschränkt sind. Hoffentlich fehlt es uns in Deutschland nicht an Leuten, die uns unterstützen. Der Unfall der „Nigritia" wird die Expedition auch in weiteren Kreisen, namentlich in England bekannt machen, und wir müssen alles daransetzen, um dieselbe so rasch wie möglich wieder flott zu machen." Bekanntlich hat die hiesige geographische Gesellschaft unverzüglich beschlossen, Herrn Dr. Falkenstein nach dem Congo nachzusenden. Die Theilnahme des Publikums dürfte gerade jetzt unentbehrlich sein, da alle wissenschaftlichen Instrumente und die ganze Ausrüstung der Expedition theils verloren gegangen, theils, da die „Nigritia" als vollständiges Wrack erklärt worden ist, Eigenthum der „Insurance Companie" geworden ist, welches in öffentlicher Auction verkauft zu werden pflegt. Das als Cargo verschiffte Gepäck der Expedition ist, wie aus Dr. Güßfeldts Brief hervorgeht, für 1000 Pfd. versichert. Ob die Summe sich aber erheben lassen würde, schien ihm noch ungewiß.

* Endlich ist ein Bauplatz für das neue Reichstagsgebäude ermittelt und auch bereits von den hier anwesenden Mitgliedern der betreffenden Reichstagscommission für passend erachtet worden. Es ist dies das Terrain des ehemaligen Holzhofes der Hofkammer, an der Alsenbrücke belegen und begrenzt von dem Alexanderufer, dem Friedrich-Karl-Ufer, der Unterbaumstraße und dem Grundstücke der Charité. Dasselbe umfaßt einen Flächeninhalt von 2500 Quadratruthen, würde also viel umfangreicher sein, als zu dem Bau des Gebäudes selbst erforderlich ist. Das Terrain soll bedeutend — man sagt um die Hälfte — billiger offerirt sein, als das des Kroll'schen Etablissements. Die Nähe des Wassers würde die Herbeischaffung des Baumaterials wesentlich erleichtern. Ferner würde dieser Platz dadurch einen Vortheil vor dem Kroll'schen Terrain haben, daß er dicht an einer bebauten und belebten Stadtgegend (Karlstraße, Louisenstraße u. s. w.) belegen ist und daß die Privatspeculation dort sehr schnell für genügende Wohnungsräume der Abgeordneten Sorge tragen würde. Endlich ist auch noch darauf hingewiesen worden, daß es schon lange in der Absicht der Behörde liegt, das Charité-Krankenhaus, welches den Erfordernissen der Neuzeit nicht mehr entspricht, nach einem günstigeren Platz zu verlegen, und daß dadurch ein weiteres Terrain disponibel würde, um in der Nähe des Reichstagsgebäudes die etwa noch erforderlichen Baulichkeiten für die Reichsverwaltung herzurichten.

— In Bezug auf die in diesem Jahre erfolgenden Entlassungen der Mannschaftrn der Landwehr zum Landsturm steht nunmehr definitiv fest, daß von den dreijährig gedienten Mannschaften nur der Jahrgang 1859, von den einjährig-freiwillig Gedienten der Jahrgang 1861 zur Entlassung gelangen wird. Bekanntlich zählt dies eine Jahr bis jetzt noch immer drei, welches Verhältniß indeß mit dem Perfectwerden der zwölfjährigen Dienstzeit aufhören und normal werden soll.

* Die hiesigen Stadtverordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung für die noch in diesem Jahre vorzunehmenden Canalisationsarbeiten im Radialsystem III. dem Magistrat einen Vorschuß von 60,000 ℛ zur Verfügung gestellt.

— Wie der „Sp. Ztg." „von unterrichteter Seite" mitgetheilt wird, darf der viel ventilirte Plan, dem Prinzen Friedrich Carl die General-Inspection der K. Marine zu übertragen, als aufgegeben betrachtet werden. Es scheint, daß die Erwägung den Ausschlag gegeben hat, der Armee den verdienten Führer nicht zu entziehen.

— Einem rheinischen Blatte schreibt man von Berlin aus sehr zuverlässiger Quelle, daß die in Deutschland und der Schweiz seßhaften Glieder des französisch-italienischen Hauses Bourbon in der größten Bewegung sind und allerlei halbvergessene Hoffnungen wieder aufleben. Wenn ein Bourbon von der alten Sorte auf den französischen Thron kommt, kann es nach der Meinung der Nächstbetheiligten nur eine Frage von Monaten sein, daß auch die italienischen Vettern wieder zu dem Ihrigen kommen. Was den Bourbons gelungen, dürfte dann natürlich auch der habsburg-lothringischen Secundogenitur in Toscana nicht versagt bleiben, und Alles jenseit der Alpen wäre wieder schön beim Alten. Dem Grafen Andrassy, den man vor nicht langer Zeit hier in Berlin den besten Freund Deutschlands in der österreichisch-ungarischen Monarchie genannt hat, darf man solche Zukunftsträume und spanische Schlösser nicht zutrauen; aber daß unter dem Purpur und Hermelin manches Herz solchen gebenedeiten Zielen entgegenschlägt, halten wir für eben so sicher, als wir gewiß sind, daß auch diese Träume zu Schäumen werden.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Sept. Die in den spanischen Gewässern kreuzenden österreichischen Kriegsschiffe haben die verschärfte Weisung erhalten, sich jeder wie immer gearteten Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens zu enthalten und sich streng auf den Schutz der österreichischen Unterthanen und deren Interessen zu beschränken. (B.- u. H.-Z.)

## Spanien.

Während die Carlisten mit wechselnden Erfolgen in den Nordprovinzen hin und her marschiren ohne bei dem Mangel energischer und einheitlicher Leitung zu irgend welchen dauernden oder entscheidenden Resultaten zu gelangen, rüsten sich die Alfonsisten im Stillen, um stark auf dem politischen Schauplatz zu erscheinen, wenn alle anderen Parteien verbraucht sein werden. Da dieselben fast sämmtlich diesem Augenblick ziemlich nahe scheinen, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn der Name des Marschalls Serrano neuerdings und namentlich nachdem derselbe der Regierung in Madrid seinen Degen zur Vertheidigung der „spanischen Freiheiten" angeboten hat, häufiger in Verbindung mit alfonsistischen Plänen genannt wird. Daß der Marschall für die Carlisten ein bedenklicher Gegner sein würde, beweist der Ingrimm, mit welchem „Univers" gegen ihn herausfährt und dabei in seiner Wuth sich zu den größten Albernheiten versteigt. Das Blatt schreibt: „Der Sieger von Alcolea würde sich gehütet haben vorzugehen, wenn er sich nicht vorher seiner Spießgesellen versichert hätte und sicher wäre, die Situation zu beherrschen, welche vorzubereiten sie sich anstrengen. Verräther, Erzverräther gegen die Mutter, möchte er gern den Sohn unter seiner Vormundschaft halten." „Univers" sieht des Weiteren dem Marschall den Beistand der von der Revolution verpesteten Cabinete gesichert, unter welchen natürlich Italien und le Prusse zu verstehen sind, in welchem letzteren der Jesuitismus aller Orten seinen unüberwindlichen Gegner erblickt.

## Vermischtes.

— Die angeblich nachgelassene Oper Schubert's, welche von der Direction der komischen Oper in Wien erworben sein soll, führt den Titel: „Der Graf von Gleichen".

Straßburg, 4. Sept. Das neue Theater ist heute mit der Mozart'schen Oper „Figaro's Hochzeit" eröffnet worden. Das Haus war vor Beginn der Vorstellung schon vollständig ausverkauft.

Gr. Wien. Der Fabrikant Hr. Pollak, Ritter v. Rudin, hat in Wien mit einem namhaften Kapitale ein Haus gestiftet, in welchem etwa sechszig befähigte und bedürftige Polytechniker freie Wohnung, Verpflegung zu ermäßigten Preisen, ärztliche Behandlung in Krankheitsfällen und weitere Erleichterungen, so wie durch die Bibliothek und wissenschaftliche Vorträge Hilfsmittel zu ihren Studien finden. Diese Anstalt, deren Gründung am Geburtstage des Kronprinzen erfolgte, führt den Namen Rudolfinum. Die Direction hat in freundlicher Weise während der Hochschulferien Lehrern und Lehrerinnen, welche die Ausstellung besuchen, auf einige Zeit dieselben Vergünstigungen geboten, welche sonst die Studirenden genießen. Und so findet sich täglich in diesem Hause eine oft recht interessante Gesellschaft von Fachgenossen aus den verschiedensten Anstalten und aus allen civilisirten Ländern zu freundlichem Verkehr zusammen. Daß nicht immer alle Wohnräume benutzt sind, mag daran liegen, daß so mancher Angemeldete aus, wie es scheint, ungerechtfertigter Furcht vor der Cholera fortgeblieben ist. — Da die Gäste am Sonnabend zu wechseln pflegen, so veranstaltet der Inspector Herr Regierungsrath Hamf in der Regel am Freitag eine musikalische Abendunterhaltung, bei welcher ihn kunstgeübte Freunde unterstützen. Der alte freundliche Herr versteht es überhaupt und liebt es durch seinen heitern Sinn die Geselligkeit seiner Hausgenossen zu beleben und die Unterhaltung zu fördern. Wohl jeder, der hier wohnte, wird sich noch lange gern der froh verlebten Tage und seines freundlichen Wirthes erinnern.

— Ein Telegramm aus Constantinopel meldet, daß dort am 1. d. ein großer Orkan auf dem Bosporus wie in der Stadt wüthete und beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Die Minaretspitzen der Sophien-Moschee wurden abgebrochen und zahlreiche Schiffe hart mitgenommen.

## Schiffsnachrichten.

Laut brieflicher Anzeige ist das Rügenwalder Schiff „Scipione", Capt. Zielke, nach einer Reise von 2½ Monat von Porto Seguro in Havre glücklich angekommen.

Das hiesige Schiff „Wodan", Capt. Schievelbein, ist am 5. September in Hull glücklich angekommen.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 5 Septbr. Angekommen 6 Uhr Nachm.

| | | Crs. v. 4. | | | Crs. v. 4. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschld. | 90 4/8 | 90 |
| Sept.-Oct. | 88 5/8 | 88 | Wstp. 3½% Pfdb. | 81 3/8 | 81 3/8 |
| Oct.-Nov. | 87 6/8 | 87 | do. 4% do. | 90 4/8 | 90 4/8 |
| April-Mai | 85 6/8 | 85 | do. 4½% do. | 99 2/8 | 99 2/8 |
| do. farbloser | 86 7/8 | 86 | do. 5% do. | 105 4/8 | 105 6/8 |
| Rogg. besser, | | | Lombardenser.Cp. | 106 2/8 | 106 4/8 |
| Sept.-Oct. | 60 2/8 | 59 7/8 | Franzosen | 203 4/8 | 204 |
| Oct.-Nov. | 61 | 60 4/8 | Rumänier | 40 | 40 1/8 |
| April-Mai | 61 4/8 | 61 | Neue franz. 5% A. | — | 91 1/8 |
| Petroleum | | | Oester. Creditanst. | 144 6/8 | 145 2/8 |
| Spt.-O. 200# | 9 16/24 | 9 17/24 | Türken (5%) | 50 1/8 | 50 1/8 |
| Rüböl Sept.-Oct | 20 1/24 | 19 17/24 | Oest. Silberrente | 66 | 66 1/8 |
| Spiritus | | | Russ. Banknoten | 82 4/8 | 82 4/8 |
| Sept.-Octbr | 22 26 | 22 20 | Oester. Banknoten | 90 4/8 | 90 5/8 |
| April-Mai | 21 2 | 21 — | Wechselcrs. Lond. | — | 6.21 |
| Pr. 4½% conf. | 104 6/8 | 104 5/8 | | | |

Fondsbörse ruhig.

Liverpool, 4. Septbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 14,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 9⅛, middling amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6, middling fair Dhollerah 5¼, good middling Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4⅛, fair Bengal 4, fair Broach 6, new fair Oomra 6¼, good fair Oomra 6 11/16, fair Madras 7, fair Pernam 9, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9¼. Fest. — Upland nicht unter good ordinary October-November-Verschiffung 8⅞, Orleans October-November-Verschiffung 8 15/16 d

Antwerpen, 4. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. — Roggen behauptet, Odessa 23¼. — Hafer unverändert, Riga 22. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. September 39¾ bez., 40 Br., pr. October 40 Br., pr. Dezember 40½ Br., pr. October-Dezember 39¾ bez., 40¼ Br. — Steigend.

## Meteorologische Depesche vom 5. Septbr.

| | Barom. | Temp. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 338,8 | + 4,6 | N | mäßig | bewölkt. |
| Helsingfors | — | — | — | — | — |
| Petersburg | 337,3 | +10,2 | Windst | — | wenig bewölkt. |
| Stockholm | 335,4 | +10,9 | S | stille | halb heiter. |
| Moskau | 332,1 | + 7,5 | W | mäßig | heiter. |
| Memel | 335,8 | +12,4 | W | mäßig | trübe. |
| Flensburg | 334,2 | + 9,1 | SW | schwach | bewölkt. |
| Königsberg | 335,9 | + 9,7 | SW | schwach | heiter. |
| Danzig | 335,9 | +10,6 | WSW | stark | bed., gst. Regen. |
| Putbus | 338,0 | + 9,1 | SW | mäßig | bewölkt. |
| Stettin | 336,3 | + 8,2 | SW | schwach | trübe, Nebel. |
| Helder | 336,7 | +11,8 | NW | mäßig | — |
| Berlin | 335,0 | + 9,2 | S | schwach | bewölkt. |
| Brüssel | 337,2 | +10,6 | W | schwach | sehr bewölkt. |
| Köln | 335,8 | + 9,5 | — | lebhaft | trübe. |
| Wiesbaden | 332,7 | + 6,2 | NNW | schwach | f. heiter, gst. Reg. |
| Trier | 333,6 | + 6,2 | SO | schwach | starker Nebel. |
| Paris | — | — | — | — | — |

## Ein englischer Thronprätendent.

In den Londoner Blättern stand dieser Tage folgende Todes-Anzeige: „Marie S. d'Albanie, Tochter von Karl Eduard Stuart, Grafen d'Albanie; gestorben zu Tours." Es ist dies nach der „Schl. Pr." die Tochter des auf dem Piratenschiff „Deerhound" gefangen genommenen, in den Händen der spanischen Behörden befindlichen Obersten Karl Eduard Stuart, der schon manche Namen geführt hat und sich u. A. auch den eines Grafen d'Albanie oder Albany beilegt. Derselbe Herr behauptet, ein Nachkömmling des Prätendenten Karl Eduard Stuart zu sein, der 1746 durch die Schlacht von Culloden politisch abgethan wurde und später unter dem Namen eines Grafen von Albany in Italien lebte. In schottischen Blättern aber gehen in diesem Augenblicke Notizen um, wonach der in Spanien verhaftete Abenteurer den Anspruch erhebt, „durch göttliches Recht König von England und Schottland" zu sein — und zwar in Folge einer Abtretungs-Urkunde, durch welche der im verflossenen Winter gestorbene ältere Bruder des genannten Karl Eduard Stuart bereits vor vierzig Jahren sein Anrecht auf den Thron an den jüngern Bruder abgegeben habe!

Wir leben in sonderbaren Zeiten. Ein Don Carlos figurirt wieder als Majestät in einer Ecke des spanischen Bodens. Ein Heinrich V. erwartet von den Häuptern der französischen Nationalversammlung die Wiederherstellung der legitimen Monarchie unter der Lilienfahne. In England braucht man Jahre dazu und wendete Hunderttausende von Pfunden Sterling darauf, um einen gemeinen, ungebildeten Schwindler, der „Roger Tichborne" zu sein behauptet, zur Aburtheilung zu bringen; und das englische Publikum kann des Genusses, die Verhandlungen des Prozesses Tichborne durchzustudiren, garnicht satt werden. Da mag es schon verzeihlich erscheinen, wenn wir dem schwindelhaften Stuart-Prätendenten, der jetzt in Spanien unter Schloß und Riegel sitzt, etwas Aufmerksamkeit schenken. Wer weiß nämlich, ob er nicht eines Tages, falls die spanischen Republikaner ihn wieder heil davon lassen, in Verbindung mit ultramontanen Iren der englischen Regierung und Nation ebenfalls zu schaffen macht? Haben doch irische und römische Jesuiten schon seit Jahren behauptet, in den Archiven der päpstlichen Curie lägen die Papiere aufbewahrt, welche die rechtmäßige Anwartschaft des genannten Karl Eduard Stuart vollgiltig beweisen!

Der Prätendent gleichen Namens starb im vorigen Jahrhundert bekanntlich kinderlos. Wie kriegt es nun der unter diesem Namen figurirende Industrieritter und Pirat fertig, sich heute als Stuart'schen Abkömmling aufzuspielen?

Die Auseinandersetzung ist etwas verwickelt. Der Leser muß seine Aufmerksamkeit schon etwas anstrengen. Carl Eduard Stuart, Graf d'Albanie, wie er sich jetzt nennt, heißt eigentlich Carl Allen, hat sich auch schon Carl Hay Allan genannt. Er ist der Bruder von Johann Carter Allen, alias Johann Hay Allan, alias Johann Sobieski Stuart, Graf von Albany oder d'Albanie. Die Beiden waren Söhne eines englischen See-Offiziers, Namens Thomas Allen. Ihr Großvater väterlicher Seite war nicht, wie sie behaupteten, und wie der jetzt noch Ueberlebende fortwährend behauptet, etwa der Prätendent, sondern ein geschworner Gegner des Prätendenten, nämlich der Admiral Allen, ein entschiedener Verfechter der protestantischen Sache unter dem Hause Hannover. Der Großvater mütterlicher Seite war der Geistliche John Manning, damals ein bekannter Alterthumskenner.

Die Herren Johann und Carl Allen wurden als Protestanten erzogen, gingen aber später zum Katholicismus über und spielten sich dann — wie es scheint unter jesuitischem Einflusse — allmälig in die Prätendentenrolle hinein. Obwohl ihr eigener Vater nie von einer Stuart'schen Abkunft geträumt hatte, gaben sie an, der Admiral Allen habe eigentlich O'Halloran geheißen, sei ursprünglich ein Anhänger des Stuart'schen Herrscherhauses gewesen, später jedoch unter anderem Namen in die Dienste der neuen Dynastie getreten und in heimlicher Beziehung zu dem Prätendenten geblieben. Der Prätendent Carl Eduard Stuart nun habe diesen O'Halloran, der sich in einen „Allen" umtaufte, einen Sohn zur Hut anvertraut. Um das Kind besser zu verbergen, habe dasselbe den Namen „Allen" annehmen müssen. Von diesem angeblichen Sohne des Prätendenten leiteten John und Carl Allen ihren Stammbaum ab und legten sich demzufolge den Titel eines Grafen d'Albanie bei.

Wie es mit der Wahrhaftigkeit dieser Angaben steht, ist z. B. schon daraus ersichtlich, daß die Beiden unter Napoleon I. bei Leipzig und Waterloo gefochten haben wollten, während sie zu jener Zeit erweislich Kinder waren. Beharrlichkeit macht aber immer Eindruck — auch die Beharrlichkeit im Lügen, wie Tichborne zur Genüge beweist. Man darf sich daher nicht wundern, daß, trotz aller nachgewiesenen Münchhausiaden, Carl Eduard Stuart, Graf d'Albanie, in den spanischen Prätendenten-Zettelungen als Helfershelfer der allerkatholischsten Majestät auftrat — ohne Zweifel in der Hoffnung, sich dadurch ein Anrecht auf Dankbarkeit und spätere Unterstützung seiner eigenen Ansprüche zu erwerben. Etwaige Wirren in Irland sollten vielleicht nach Berechnung der Jesuiten dazu dienen, diese Ansprüche förmlich aufzustellen. Die Iren haben mehr als einmal auf Seite der katholisirenden Stuarts gefochten, und in dem grünen Erin, der Heimath der Querköpfe ist Alles möglich — auch daß man sich wieder für einen angeblichen Stuart begeistert, wäre es nur, um die Engländer zu ärgern. Dies muß uns entschuldigen, einem schwindelhaften Legitimitätsstromer so viel Raum gewidmet zu haben.

## Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 235 bei der Actiengesellschaft in Firma

Marienhütte
Actiengesellschaft,

folgender Vermerk eingetragen:

durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 1. September 1873 ist der bisherige zweite Director Otto Müller aus seiner Stellung entlassen, und es ist bestimmt worden, daß fortan die Direction der Actiengesellschaft nur aus einem Director bestehen soll, als welcher der bisherige Director Herrmann Raschke weiter und allein fungiren wird.

Danzig, 4. September 1873.

**Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.**

---

In dem Concurse über das Vermögen des Schuhwaaren-Fabrikanten **Friedrich Kuhlmey** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **27. September cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

**den 7. October cr.,**
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Richter Huhn im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

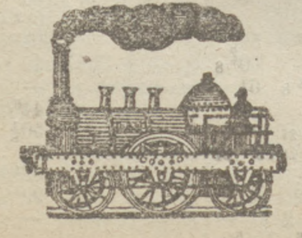
Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Schoenau und Poschmann, und Rechts-Anwalte Goldstandt und Martiny zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 2. September 1873.

**Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (6531

---



Vom 15. September cr. ab werden die Stationen Smorgon und Minsk der Landwarowo-Romner Eisenbahn als Verband-Stationen in den Ostdeutsch-Russischen Eisenbahn-Verband für den Verkehr mit den im Tarif bezeichneten Deutschen Verband-Stationen, jedoch mit Ausnahme der Station Pillau, aufgenommen.

Der dieserhalb ausgegebene neunte Nachtrag zum Tarif ist bei allen Verband-Stationen zu haben.

Bromberg, den 22. August 1873.

**Königliche Direction der Ostbahn.**

---

# Auction.

**Dienstag, den 9. Sept.,**
3 Uhr Nachmittags,

werde ich **Brodbänkengasse 1**, parterre, die unverkauft gebliebenen echt Florentiner Marmor-Waaren, als: **Vasen, Schaalen, Figuren, Kannen** 2c., an den Meistbietenden versteigern wozu einlade. Besichtigung von heute ab.

**A. Collet,** Auctionator.

---

## Pferderechen
mit und ohne Sitz,
## Heuwender, Mahlmühlen, Schlepp-Eggen

und andere landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe empfiehlt bei sofortiger Lieferung

**die Maschinen-Niederlage**
von
**Glinski & Meyer,**
Comtoir: Heiligegeistgasse 112.

---

**Malz-Brust-Caramellen,**
bereitet aus **Schering's reinem Malz-Extract,** stets vorräthig bei
**Hermann Lietzau,**
Droguerie-Waaren-Handlung,
6560) Holzmarkt 22.

---

**Rasir-Seife**
in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
**Hermann Lietzau,**
Holzmarkt 22, (6559
Droguerie- u. Seifen-Handlung.

---

**6/4 Original-Loose**

zur bevorstehenden Ziehung der 3. Kl. 148. Preuß. Staats-Lotterie à 18⅓ Rß. hat noch disponibel
**Aug. Froese,**
6558) Brodbänkengasse No. 20.

---

# Seebad Zoppot.

**Sonnabend, den 6. September:**

## Zur 50jährigen Jubiläums-Feier Zoppots
## Zweites Badefest
und
## Großes Fest-Concert,

ausgeführt von dem ganzen Musikchor des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments No. 4
**in festlich geschmückten Park vor dem Kurhause.**
**Abends brillante Illumination und chinesische Beleuchtung des ganzen Parks.**

Zum Schluß:

## Feuerwerk am Seestrande.

**Bei ruhiger See in den Pausen Gondelfahrt mit Horn-Quartett.**

Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 5 Sgr.

---

**Sonntag**
**Letztes Concert in dieser Saison. Abends Illumination.**
Anfang 4½ Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Entree 5 Sgr.

**H. Buchholz.**

---

## Zur gefälligen Beachtung.

Die Kapelle des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4 hat in diesen 50 Jahren ausschließlich allein in Zoppot concertirt. **H. Böttcher.**

---

# Theater-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich

**am 16. September**

die diesjährige Saison eröffne.

### Verzeichniß der Mitglieder:

**Oper:**

Herr **Brunner,** " **Dunowsky,** * " **Winkelmann,** — Tenöre.
" **Glommé,** Bariton.
" **Schmidt,** * " **Hovemann,** " **Becker,** — Bässe.
* " **Eng,** * " **Prag,** * " **Fabricius,** — Kl. Partien.

Frl. **Kaiser,** " **Keleti,** — erste dramat. Sängerinnen.
" **v. Rigino,** Coloratursängerin.
" **Schwanbach,** jugdl. dram. Sängerin.
" **Göttling,** erste Soubrette.
" **Böttger,** Altistin.

Regisseur der Oper . . . Herr **Hovemann.**
I. Kapellmeister . . . . " **Räßler.**
II. Kapellmeister . . . . " **Heßler.**
Concertmeister . . . . . " **Walter.**

Chorführer Herr **Eng.** 12 Chorherren. 12 Chordamen.

Das Orchester besteht aus 25 festengagirten Mitgliedern. Bei großen Opern wird der Chor sowie das Orchester entsprechend verstärkt.

Die mit einem * bezeichneten Mitglieder wirken auch im Schauspiel mit.

**Schauspiel:**

Herr **L. Ellmenreich,** " **Gluth,** — Liebhaber.
" **Fellenberg,** erste Väter- u. Characterrollen.
" **Pansa,** " **Protz,** — erste Characterrollen.
" **Franke,** erster Gesangs-Komiker.
" **Häfer,** erster jugendl. Komiker.
" **Hermuth,** " **Rosenthal,** — chargirte Rollen.

Frl. **v. Kahler,** erste Liebhaberin.
" **Neubert,** " **v. Lukachy,** — Anstandsdamen.
" **Börner,** erste jugendl. Liebhaberin.
Fr. **Müller-Fabricius,** Mutterrollen.
Frl. **Lehmann,** Liebhaberin u. Soubrette.
Fr. **Fabricius,** " **Rauschenberg,** — kleine Rollen.

Regisseure des Schau- u. Lustspiels Herr **Fellenberg,** Herr **Ellmenreich.**
Regisseur der Posse . . . . . . " **Franke.**
Souffleur . . . . . . . . " **Frütschler,**
Kassirer . . . . . . . . " **Fischer.**
Sekretair und Bibliothekar . . . " **Buggert.**
Garderoben-Inspector . . . . . " **Heinrich.**
Friseur . . . . . . . . " **Sauer.**
Garderobier . . . . . . . " **Schelm** mit 4 Gehilfen.
Theater- und Maschinenmeister . . " **Thiede.** Ein Beleuchtungs-Inspector.
Requisiteur . . . . . . . " **Carl Buggert.**
6 fest engagirte und 12 Hilfsarbeiter.

Als **Gäste** für die zweite Hälfte der Saison sind engagirt:
Fräulein **Marianne Brandt,** Königl. Preuß. Hofschauspielerin.
Herr **Otto Lefeldt,** Großherzoglich weimarsch. Hofschauspieler.
Frau **Schmidt-Zimmermann,** Kaiserl. Hofopernsängerin in Wien.
Herr **Theodor Wachtel,** Königl. Preuß. Kammersänger.

Herr **Theodor Wachtel** gastirt bei bedeutend erhöhten Preisen, und haben Passepartouts für dieses Gastspiel keine Giltigkeit.

Fräulein **Bognar,** Kaiserl. Hofschauspielerin v. Hofburg-Theater in Wien.

Nach besten Kräften habe ich mich bestrebt, für sämmtliche Rollenfächer die passenden Repräsentanten zu finden und glaube ich, daß es mir gelingen wird, allen gerechten Ansprüchen des geehrten Publikums zu genügen. Der Gagen-Etat wurde jedoch durch die abermals bedeutend gestiegenen Ansprüche **sämmtlicher Kräfte** bei dem gegenwärtig allgemein fühlbaren Mangel an tüchtigen Künstlern auf einen Stand gebracht, welcher mich zwingt, den Eintrittspreis für Sperrsitz und Abonnement um ein Geringes zu erhöhen.

**Preise der Plätze:**

Ein Platz I. Rang 20 Sgr. Sperrsitz 20 Sgr. II. Rang (Balkon) 12½ Sgr. Stehparquet 15 Sgr. II. Rang 10 Sgr. Parterre 10 Sgr. Amphitheater 6 Sgr. Gallerie 4 Sgr. Schülerbillets 7½ Sgr.

Ein Passe-partout für I. Rang und Sperrsitz für alle Vorstellungen, mit Ausnahme des Gastspiels von Theodor Wachtel, giltig, 60 Rß.

Das Abonnement findet in derselben Weise wie früher statt und kostet: Ein Dutzend Abonnements für I. Rang 7 Rß., für Sperrsitz 7 Rß.

Die geehrten Abonnenten werden ergebenst ersucht, sich in der Zeit vom 6. bis 10. Septbr. cr. zu erklären, ob sie ihre früher innegehabten Plätze ferner zu behalten wünschen. Das Abonnement wird nur aufgehoben an Sonntagen, bei Gastspielen und Benefizen.

Vermerkungen werden im Theater-Bureau Breitgasse 120 vom 6. September ab in der Zeit von 10 bis 2 Uhr entgegengenommen.

Hochachtungsvoll
**Georg Lang.**

---

**Specialarzt Dr. Meyer** in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 10—12 u. 5—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

---

## Im Hintersee'er Walde bei Stuhm

werden, um damit zu räumen, die Restbestände, bestehend in Eichen-, Buchen-, Birken-, Linden- und Kiefern- Nutz- und Klafterholz, sowie noch vorhandene Strauchhaufen, an folgenden Terminstagen öffentlich zu herabgesetzten Preisen verkauft:

Donnerstag, den 11. September cr.,
Donnerstag, den 18. September cr.,
Donnerstag, den 25. September cr.,
von Vormittags 10 Uhr.

---

Montag, den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, soll **der 2te Schnitt** von den zu Zankenczin gehörigen in Ohra an der alten Radaune gelegenen **Wiesen** in Parzellen an Ort und Stelle **verpachtet werden.** (6425

---

## Engl. Portland-Cement,

**Marke Trechmann, Robins** 2c., offerirt billigst vom Lager resp. schwimmend

**Herrm. Berndts,**
6392) Comtoir: Lastadie 3 und 4.

---

**Zum An- und Verkauf** preisw. billiger Güter jegl. Größe und Anzahl., Fabriken, Etabl. 2c., sowie zu allerlei Tauschgeschäften empfiehlt sich **Feodor Schmidt.**
Inowraclaw (Kujavien) Prov. Posen.

---

Alter und fortwährendes Kranksein, machen es mir wünschenswerth, mein Gut Adl. Borkau mit vollem Einschnitt zu verkaufen. Reflect. wollen sich gef. an mich wenden.

Adl. Borkau, 2. September 1873.
6554) **Barthel.**

---

## Vorzügliche Eß-Kartoffeln

zu sofortiger Abnahme nach Bestellung verkäuflich zu (6451
**Senslau bei Hohenstein, Westpr.**

---

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

# Hamburg und New-York

event. **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

| | | |
|---|---|---|
| **Cimbria,** 10. Sept. | **Westphalia,** 8. Oct. | **Holsatia,** 5. Nov. |
| **Hammonia,** 17. Sept. | **Thuringia,** 19. Oct. | **Silesia,** 12. Nov. |
| ***Saxonia,** 20. Sept. | **Pommerania,** 22. Oct. | **Frisia,** 19. Nov. |
| **Holsatia,** 24. Sept. | ***Cimbria,** 25. Oct. | **Pommerania,** 26. Nov. |
| **Silesia,** 1. Oct. | **Hammonia,** 29. Oct. | **Westphalia,** 3. Dec. |
| ***Frisia,** 4. Oct. | ***Saxonia,** 1. Nov. | **Thuringia,** 10. Dec. |

Die mit * bezeichneten Dampfer laufen keinen Zwischenhafen an.

**Passagepreise:** I. Cajüte Pr. Rß 165, II. Cajüte Pr. Rß 100, Zwischendeck Pr. Rß 55.

Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans,**
eventuell **Havre** und **Santander** anlaufend,

**Germania,** 20. Sept. | **Vandalia,** 18. Oct. | **Franconia,** 15. Nov.

**Passagepreise:** Erste Cajüte Pr. Rß 210, Zwischendeck Pr. Rß. 55.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

**Grimsby** u. **Havre** anlaufend, nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

**Allemannia,** 22. Sept. | **Borussia,** 22. Oct. | **Bavaria,** 22. Nov.

Näheres bei **August Bolten, 33/34 Admiralitätsstraße, Hamburg,** sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

**L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,**

und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. V. Goerendt in Neustadt.**

---

## Eine alte ausgespielte Geige und eine Flöte

ist billig zu verkaufen Breitgasse 18, Eingang Faulengasse, 2 Tr. hoch, rechts. (6496

---

## Guts-Verkauf.

Ein Gut, ¾ Meilen von der Eisenbahn, in Pommern, 2½ Stunden von Danzig, **500 Morgen Areal** gut abgemergelter Boden, gut arrondirt, **Aussaaten** 130 Schfl. Winterung, 150 Sch. Sommerung, 36 Morgen Wiesen, 15 Morgen Wald, compl. todtes Inventar: 10 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 230 Schafe, 14 Schweine, **gute Gebäude,** soll mit ganzer Ernte für **ca. 20,000 Thlr.** bei 10 bis **8000 Thlr.** Anzahlung wegen Uebernahme eines großen Erbschaftsgutes verkauft werden durch

**Th. Kleemann** in Danzig,
5829) Brodbänkengasse 34.

---

## Ein schönes Gut

in Westpr., ½ Meile vom Bahnhof, von 1746 Morg., mit 150 Morg. Wiesen, 170 Morg. Wald, Aussaat 50 Morg. Rübsen, 150 Weizen, 180 Roggen, bed. Schäferei und Viehzucht, soll Familienverhältnisse wegen billig mit 35 Mille Anzahlung durch mich verkauft werden und ertheile Näheres.

**Robert Sydow,**
6499) Königsberg i. Pr.

---

## Ein Rittergut

von 619 Morgen Rips- und Weizenboden, 14 Pferden, 50 Rindern, 350 Schafen, sämmtliche Gebäude neu, soll für 47,000 Rß bei 10—15,000 Rß. Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere bei **A. Patschke,**
6544) Osterode Ost/Pr.

---

## 1 ächt Angler Bulle,
2¼ Jahre alt,
## 1 desgl. 2¼ Monate alt,

sind für 90 und 15 Thlr. zu verkaufen in
6500) **Czerniau pr. Praust.**

---

## 170 Fetthammel und 40 Fettochsen

**stehen zum Verkauf in Kykoit per Altfelde.**

---

Ein gut abgeführter Hühnerhund wird sofort gekauft Gr. Mühlengasse 9, parterre. (6549

---

## Echt engl. Ferkel,

**zur Zucht sich eignend, verkäuflich in Gr. Böhlkau.**

---

## Ein Obstgarten

ist zu verpachten in Bresin bei Rheda.

---

**Die Vertretung einer Feuer- wie Lebens-Versicherung für Graudenz und Umgegend suchen**

**C. G. Birckmann Söhne.**

---

## Pensionäre

finden freundliche Aufnahme, Beaufsichtigung bei den Schularbeiten, von einer geprüften Lehrerin. Empfehlungen ertheilen gütigst Herr Prediger Bertling und past. emer. Müller, Frauengasse. 6514

---

## In Althausen bei Culm

findet ein **ord. Schmied,** der die Leitung einer Dampfdreschmaschine gut versteht, zu Martini Stellung. (6472

---

Ein junger strebsamer Landwirth, Sohn e. sehr achtbaren Gutsbesitzer-Familie, sucht Verhältnisse halber sofort eine Stelle als Inspector oder Administrator auf e. größeren Gute. Nähere Auskunft ertheilt gerne der Güter-Agent **Feodor Schmidt, Inowraclaw.**

---

Ein junger Mann, der das Speditions- u. Agentur-Geschäft erlernt hat und auch mit dem Versicherungsgeschäft vertraut ist, sucht zum 1. October cr. anderweitig. Stell. Gef. Adr. bitte unter 6519 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

---

Ein junger Mann, firm in der Stabeisen- und Eisenwaaren-Branche, welcher der polnischen Sprache mächtig und befähigt ist mich im Geschäft als auch auf Reisen selbstständig zu vertreten, findet bei mir vom 1. October cr. ab dauernde Stellung. Reisekosten werden vergütet. Offerten erbitte direct

Ratibor O/S. **J. Wiglenda.**

---

Ein j. Mädchen mit g. Schulb., wünscht in einem h. anständ. Geschäfte oder an der Kasse Stellung. Adr. erbitte in der Exp. d. Ztg. unter No. 6536.

---

Ein j. anst. Mädchen, welches mehr. Jahre im Kurzw.-Geschäft gew., w. in einem ähnlichen Geschäfte eine Stelle. Gef. Adr. u. 6521 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

---

Für Deine Güte bestens dankend,
In meiner Liebe niemals wankend,
Hoff' ich von der Zukunft gnädigem Geschick,
Daß sie mir bald gewähr' ersehntes Glück.

---

**Für ein hiesiges Manufactur-Geschäft wird ein Verkäufer gesucht. Meld. nimmt entgegen B. Blumenthal,** 2. Damm 7.

---

Ein anständiges junges Mädchen, welches im Schneidern und Maschinen-Nähen geübt ist, wünscht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau. Adressen unter 6494 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

---

**Ein junger Mann, geübt im Copiren 2c., findet dauerndes Placement bei E. Phönix, photographisches Atelier, Danzig, Fleischergasse 9, parterre.**

---

## Einen tücht. Commis für sein Détailgeschäft sucht zum 1. October
**Carl Schnarcke.**

---

## Eine gebildete Dame

in mittleren Jahren, ganz alleinstehend, sucht zum 1. oder 15. October Stellung zur selbstständigen Führung der Wirthschaft, auch solche, wo zugleich kleine mutterlose Kinder zu pflegen sind. Briefe werden erbeten unter N. N. Osterode poste restante. (6507

---

Für ein Colonial- u. Farbe-Waaren-Geschäft wird zum 1. October ein Commis gesucht. Adr. unter 6083 in d. Exp. d. Ztg.

---

Für einen zwölfjährigen Knaben auf dem Lande, in der Nähe von Danzig, wird ein tüchtiger **Hauslehrer** gesucht.

Gef. Off. mit Angabe der näheren Verhältnisse in der Exp. d. Ztg. u. 6298 erbeten.

---

Eine vollständig isolirte hübsche Wohnung mit 4 Stuben incl. Stall, Obst- und Gemüsegarten, ist vom 1. October c. ab in Conradshammer No. 62 zu vermiethen, sehr geeignet für eine Rentierfamilie. Das Nähere in Dreilinden zu erfragen. (5110

---

Auf der Speicherinsel, möglichst **Milchkannengasse,** wird ein von zwei Straßen zugänglicher

## Unterraum

zu miethen gesucht. Adressen unter 6557 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

---

Fleischergasse 16 ist 1 möbl. Zimmer mit auch ohne Burschengel. sogl. zu verm.

---

**In Oliva ist eine herrschaftliche Wohnung vom 1. October zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 87, 2 Tr.**

---

## Selonke's Theater.

Sonnabend, den 6. September.

## Letzte große Schlachtmusik,

ausgeführt von dem vollständigen Musik-Corps des 33. Füsilier-Regim. und einem Tambour- und Hornisten-Corps, unter Leitung des Musikmeisters Hrn. **Laudenbach.**

**Militairische Gefechts-Scene. Avanciren der Truppen und Sieg. Bivouac-Scene. Retraite. Großer Zapfenstreich. Gebet.**

Der Garten ist brillant illuminirt und bengalisch erleuchtet.

**Gastspiel der aus 15 Personen bestehenden Gymnastiker-Gesellschaft Chiesi, Bellon & Cinquevalli.**

U. A.: **Im wunderschönen Monat Mai.** Operette. **Närrische Leute.** Posse. **Großer Wettkampf — Die drei lustigen Clowns — Großes gymnastisches Potpourri,** ausgeführt von der Gymnastiker-Gesellschaft.

Anfang 6 Uhr. Entree wie gewöhnlich.

---

**Die meinem Bruder, dem Rentier Joh. Fr. Scharping unterm 20. Mai cr. ertheilte General- und Special-Vollmacht nehme ich hiermit zurück und werde keine Handlung anerkennen, welche er etwa auf Grund derselben noch vornehmen sollte.**

**Danzig, 5. Septbr. 1873.**
**Wilhelmine Preuss.**
**geb. Scharping.**

---

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.